

Preiszeitung: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6. Sonntag bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 13.

Wichtig in dies Blatte haben eine erfolgreiche Vorbereitung.

Aufzuge: 18,000 Exemplare.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Fülle den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingefahrt“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 25 August

Dem Vernehmen nach ist der königl. sächs. Legationsrath von Habel am vorgestrigen Tage aus Berlin hier angekommen und sofort nach Hicking zu Sr. Maj. dem Könige von Sachsen weitergereist.

Der Freiherr von Beust hat sich vor einigen Tagen von Wien nach Gastein zum Gebrauche einer Badecur, wie alljährlich begeben.

Von Sr. Excellenz dem Herrn Generalleut. a. D. v. Treitschke (früher Commandant der Festung Königstein) wird dem „D. Z.“ Folgendes zur Veröffentlichung zugesandt: „Erklärung. Obgleich fest überzeugt, geht über allen Denjenigen, von welchen ich persönlich gekannt bin, einer Darlegung meiner eigenen Gefinnungen gegen Sr. Majestät den König Johann und dessen hohes königliches Haus nicht zu bedürfen, welchem länger als 52 Jahr nach Kräften treu gedient zu haben ich mir zur Ehre rechne und für dessen Rechte mein jüngerer Sohn gebietet. Ich fühle mich dennoch bewogen zu öffentlicher Aussprache: sammt allen den Meinungen nur mit Entrüstung und tiefem Schmerze die Aeusserungen gelesen zu haben, welche mein älterer Sohn in der Schrift „die Zukunft der norddeutschen Mittelstaaten“ gegen dieses theure Königshaus sich gestattet hat. Dresden, 22. August 1866. v. Treitschke, Königl. Sächs. Generalleutnant a. D.“

In die Landescommission ist nachstehender Allerhöchster Erlass gelangt: „Se. Majestät der König haben mit Rücksicht darauf, daß der Staatsminister Freiherr von Fricken zur Zeit nach Berlin zu den Friedensverhandlungen abwesend worden, zu beschließen geruht, daß, auf die Dauer der Abwesenheit desselben, die Leitung des Ministeriums des Innern von dem Staatsminister Freiherrn von Falterstein und die Leitung des Finanzministeriums von dem Staatsminister Dr. Schneider übernommen werde. Se. Majestät setzen zugleich voraus, daß die Staatsminister bei der ihnen übertragenen Geschäftsführung, soweit es in ihrer Kraft steht und in ihrem Amte liegt, Sr. Königl. Majestät Intentionen gemäß und in der Hoffnung, daß ein entsprechendes Bündniß mit Preußen zu Stande kommen werde, auf ein ehrliches und freundschaftliches Zusammengehen mit Preußen Bedacht nehmen und dadurch die Spuren eines für das Land mit großen Opfern verbundenen Krieges bald zu tilgen befreit sein werden.“

Dem Pfarrer zu Wechselburg, Lic. theol. Ernst Constantin Schwinitz ist das Pfarr- und Superintendentenamt zu Radeberg übertragen worden.

Zu dem am 20. August im Stadtkrankenhaus vorgehenden Besuche von 30 Cholerafranken sind bis gestern Vormittag 7 neue Erkrankungen hinzugekommen. Tagesend sind 2 Personen als geheilt entlassen, 4 gestorben, so daß der gegenwärtige Bestand 31. und zwar 4 männliche und 7 weibliche Personen, beträgt. (S. Drkztg.)

Das zweite Spital für die Sachsen in Wien sollte erst in Baden bei Wien errichtet werden, man trifft aber jetzt alle Vorbereitungen zur Etablierung desselben in Wiener-Neustadt. Das verbreitete Gerücht, daß Cholerafälle unter den Sachsen in dem ersten sächsischen Feldlazareth, das sich bekanntlich im k. t. Theatranum befindet, vorgekommen sein sollen, ist ganz und gar unbegründet; doch liegen noch viele Mannschaften am Typhus darnieder.

Es sind etwa acht Tage, da schritten von Helbig's Restauration durch das Georgenthor die Schloßstraße entlang zwei Frauen. Es war dunkle Nacht, der Wächter hatte längst manchem Spätkind gute Nacht gewünscht. Plötzlich bleibt die eine der Frauen wie versteinert an der einen Hausthür stehen. Sie sieht ihren Mann, den sie noch beim Töpschen eblen Gefirn'saftes wählte, in Begleitung einer Dame, mit der er eben in dem Hause verschwinden will; denn schon hat sich der Haus Schlüssel dem inneren Schlosse zugewendet. Sie eilt herbei und erwischt ihren theuren, übrigens nebenbei bemerkt, jungen, hübschen Ehegatten noch beim Arm, mit der dringenden, kategorischen Aufforderung, mit nach Hause zu gehen, was sich auch selbstverständlich gehörte. Sie hatte sich gerirt. Der in die Geige getriebene Ehegatte konnte oder wußte sich nicht anders zu helfen, als daß er den Fremdling spielte und erwidert: „Was wollen Sie? Ich kenne Sie nicht! Ich werde Sie sofort arretilren lassen, wenn Sie nicht Ihrer Wege gehen!“ Inbeß die junge Frau ging nicht, sie zwang ihren galanten Mann, mit heim zu marichiren, und die fremde Dame verschwand in ihre Hausthür. Zur Aufklärung diene Folgendes. Der junge Mann, der mit seiner Frau schon längst verheirathet und Vater mehrerer Kinder ist, hatte die erwähnte fremde Dame schon vor drei Monaten hier kennen gelernt, sich in sie verliebt und Gegenliebe in aller Form gefunden, natürlich seine Verheirathung verschwiegen und sich für den Baron von Q. ausgegeben. Auch war die zukünftige Ehe bereits besprochen, wenn er seine 10,000 Thaler erhalten haben würde, die aber im „Monde“ angelegt

sind. Die Hochzeit sollte in England oder in Amerika stattfinden. Das ist nun Alles mit einem Schlage mit dem unglücklichen Gange durchs Georgenthor zu Wasser geworden. Die junge Frau hatte sich schon lange gewundert, woher ihr Mann seit einiger Zeit so viel klingende Münze habe, da sie selbst mit ihren Kindern daheim darben muß und er nichts verdient. Die fremde Dame fand sich anderen Tags bei der Bekannten ein und versuchte sich durch wahrheitsgetreue Wiedererzählung alles dessen, was ihr der galante Mann vorgeredet, rein zu waschen. Letzterer soll sehr jätlich, artig, liebenswürdig und vollständig a's Baron sich benommen haben, nur immer Mangel an Geld, in Erwartung auf die 10,000 Thaler im „Monde“ gehabt haben. Seit dieser Katastrophe jenes dunklen Abends ist der Heirathscandidat übrigens von seiner Frau verschwunden, und hat vielleicht die Idee einer amerikanischen Heirath noch nicht ganz aufgegeben.

Der Hofmarschall Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Georg von Sachsen, Herr v. Tschirschy-Bögendorf, ist am 23. August aus Wien hier eingetroffen.

Am Schluffe unseres Vlattes geht uns die Mittheilung zu, daß der Legationsrath v. Habel, von dessen Reise zu Sr. Maj. dem König von Sachsen wir heute Nachricht gegeben, bereits Dresden auf dem Rückwege nach Berlin wieder passirt habe.

In diesen Tagen ist eine von den zuerst ausgesandten Dresdener Diaconissinnen, welche unseren armen verwundeten Brüdern, jezt in Wutterndorf und Wien, in so reich gefegneter Wirklichkeit so treu zur Seite standen und ihnen ihre Leiden auf mannichfache Weise milderten, leider schwer erkrankt zurück, als auch in der Stadt das Gerücht auftauchte, selbige sei von der Cholera befallen und seien in Folge dessen bereits mehrere Erkrankungen eingetreten. Auf Grund der an Ort und Stelle eingezogenen genauen Erkundigungen können wir jenes Gerücht als ganz grundlos bezeichnen, wie denn überhaupt in der Diaconissenanstalt Cholerafranke sich nicht befinden.

Wie wir schon mittheilten, fand am letzten Mittwoch Abends in der Kirche zu Neustadt im Anschluß an den Abendgottesdienst vor sehr zahlreich anwesenden Kirchenbesuchern aller Classen eine musikalische Aufführung von dem Männergesangsverein „Orpheus“, dessen Copelle und dem Singchor der Kirche statt. Das Programm bestand theils aus reinen Männergesangsstücken aus gemischten Chor-Stücken und schloß mit der Motette „Ehre sei Gott in der Höhe“ unter Instrumentalbegleitung. Die Ausführung war eine recht gute und ebenso der zum Besten der hilfsbedürftigen Familien sächsischer Soldaten erzielte Ertrag ein reichlicher, denn es wurden 173 Thlr. für an den Kirchthüren verkaufte Texte vereinnahmt, wovon nur einige 20 Thlr. unvermeidliche Kosten abgehen werden. Mit den früher vom „Orpheus“ bereits abgelieferten 200 Thlrn. hat derselbe demnach nun für den gedachten Zweck schon einen Reinertrag von 350 Thlrn. erzielt.

Vergangenen So ntag Nachmittags, während sich der Maurer Schaarschmidt in Speyerdorf mit seinen Hausgenossen auf dem Felde befand, brannte dessen mit Stroh gedecktes Wohnhaus bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Die Pflicht der Dankbarkeit verlangt die Bemerkung, daß bei der Reconvaltescenzfahrt nach dem zoologischen Garten auch die Herren Inspector Pokscharsky (botanischer Garten), Hofgärtner Schmiz (Grüßliche Terrasse) und Handelsgärtner Tube (Wildruferstraße Nr. 14) vorzugsweise die Gefälligkeit hatten, der Bitte um Blumenspenden sofort und zwar in einer so spendlichen Weise zu entsprechen, wie solches nach Lage der Sache und bei der Eile, mit der das kleine Fest improvisirt wurde, kaum zu erwarten war.

Ende September vor. J brannte dem Gutsherrn Lange in Hätzberg Wohnhaus, Scheune und Seitengebäude total nieder. Im Laufe der Zeit hatte derselbe nun wieder einen ganz neuen Hof so ziemlich aufgebaut, namentlich war die Scheune fit und fertig und mit dem bereits eingezenteten Getreide angefüllt. Da eskud sich am 21. d. M. in der Gegend von Borna ein schweres Gewitter, ein Blitzstrahl fuhr in Lange's Scheune und binnen kurzer Zeit lag dieselbe wieder in Asche. Die neuen Gebäude waren noch nicht einmal wieder in der Landes-Immobilien-Brand-Casse ausgenommen.

Am Mittwoch Nachmittags 2 Uhr brannten in Döschitz bei Diesbar 4 Hä alernahrungen nieder.

Am Sonnabend brannten in Greifendorf bei Roswein drei Bauer-lüter nieder, bei dem vierten nur das Seitengebäude, indem Wohnhaus und Scheune noch neu waren. Es sollen sechs Schweine mit verbrannt sein, dem einen hatten die Leute, da ihm die Ohren verbrannt, dieselben weggeschnitten und es lief so herum. Ein Baueremann hatte vor nicht langer Zeit aus Furcht vor den Preußen sein Capital (man sprach

dort im D. te von mehreren Tausend Thalern) unter das Dach gesteckt, hat dasselbe im Schreck vergessen und so ist es auch ein Raub der Flammen geworden.

Nach Viefen des Feldprobstes der königl. sächsischen Armee in Niederösterreich, Dr. theol. Fride, welche in Leipziger Localblättern abgedruckt sich finden, liegen in Wien, Pesth, Mittendorf und Heiligenkreuz über 1400 sächsische Soldaten im Spital, der größte Theil Typhus-, Ruhr- und andere innere Kranke in Folge der Strapazen des Rückzugs von Königgrätz, wo die Truppen „von dem Tageskampfe und dann der Retirade durchsicht, zum Theil 6-8 Mal durchs Wasser mußten“, um in nassen Kleidern die nächste Nacht zu bioouakiren! Selbst Fride sah zwei Tage vor der Schlacht als Laie den schlechten Zustand der Brüdern und deutet an, daß die österreichische Oberleitung den Fall des Verlustes der Schlacht gar nicht recht erwogen habe.

Im Berliner Abgeordnetenhaufe tauchte unter den geschäftlichen Mittheilungen des Präsidenten ein Schreiben aus Schandau in der sächsischen Schweiz auf, welches sich darüber beschwert, daß die sächsischen Truppen noch außerhalb des Landes steh-n.

Die Gesellschaft „Serenitas“ beabsichtigt, dem Beispiel anderer Vereine und Gesellschaften folgend, ebenfalls zum Besten der Verwundeten u. nächsten Sonntag auf dem Bergkeller unter Mitwirkung des Freiherrlich v. Burg'schen Bergmusikchors ein Concert zu veranstalten, dem am Schluffe ein Tanzen folgen soll.

Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht das Schreiben, in welchem Freiherr von Beust um seine Entlassung nachsucht, da seine Person, ein Hinderniß bei den Friedensverhandlungen sein könnte. Die Antwort Sr. Majestät des Königs lautet sehr schmeichelhaft, und versichert dem Minister in steter Dankbarkeit gewogen zu bleiben.

Der Kreisdirector von Leipzig, Herr v. Burgsdorf, ist durch Herrn Landrath von Wurm seiner Stelle enthoben und bedeutet worden, das Gebiet der Leipziger Kreisdirection binnen 3 Tagen zu verlassen. Näheres über die Gründe dieser Entlassung sind bis jezt nicht bekannt, man vermuthet aber, daß die Stellung, welche der Herr Kreisdirector zu der für nächsten Sonntag habilitirten Landesversammlung einnahm, die Veranlassung hierzu war.

Heute unternimmt der Gewerbeverein seine erste dies-jährige Exkursion und zwar diesmal nicht in gewerbliche Etablissements, sondern, weil dieselben noch nicht wieder in vollster Thätigkeit sind, in die Berge der Umgegend. Herr Claus wird dabei an verschiedenen Stellen unseres plauenschen Grundes die Entstehungsgeschichte der Gesteinsarten und Felsbildung erläutern und auf die naturwissenschaftlichen interessantesten Punkte aufmerksam machen. Abends 7 Uhr werden sich die Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen zu einem geselligen Zusammen-in auf dem Bergkeller vereintzen. Wir sahen auch ein Pianoforte hinaus transportieren; gewiß hat der immer aufmerksame Wirth, Herr Berger, eine Ueberraschung vor.

Guylow's Sohn, unter dem Namen Julius, ist von der Direction des deutschen Landes-Theaters (Prag) für die Rollen eines jugendlichen Liebhabers engagirt worden. Das Engagement beginnt mit 1. September.

Ein amerikanisches Blatt enthält die folgende, nicht grade auf große Sicherheit amerikanischer Bahnen schliefen lassende Mittheilung: „R. ist den, die des Lebens müde sind und damit zu Ende zu kommen wünschen, raten wir, mit der Alexandria-Eisenbahn zu fahren. Man verläßt Washington Abends und ist in der Regel sicher, des andern Morgens in Richmond oder im Himmel anzukommen. Jeder Zug ist mit einem Chirurgus, Amputirirsch, Leidensbesorger und den schönsten Särgen von der Welt versehen. Sollte ein Unfall passiren, so können die Leichen in den Längs der Bahn befindlichen Spitälern sofort einbalsamirt werden.“

Sonntag den 19. fand in Berchtoldsdorf bei Wien eine erhebende militärisch-kirchliche Feier der dort und in der Umgebung stationirten 2. Brigade (Prinz Friedrich August) der sächsischen Truppen statt. Die Truppen rückten mit klingendem Spiele auf die nächst Berchtoldsdorf gelegene Fläche aus. Um 9 Uhr war Feldgottesdienst. Die Kanzel, welche der Prediger bestieg, war auf einem erhöhten Punkte errichtet, mit Guitlanden und Festons von Eichenlaub, mit den sächsischen und österreichischen Wappen geschmückt. Der geistliche Redner berührte in seiner Predigt die Drangsale des Krieges und die Strapazen, welche auch die sächsischen Truppen zu erdulden hatten und gab der Hoffnung Raum, daß sie bald wieder in das geliebte Vaterland und zu den Jhrigen werden zurückkehren können, und daß die Weisheit des Königs in kurzer Zeit die Wunden heilen wird, welche dieser unglückliche Krieg dem Lande geschlagen hat.

In der vierten Nachmittagsstunde des 21. d. Mts., während eines Gewitters, schlug der Blitz in Arnosfeld in das

*) F. J. B. Reis willkommen!

mit einem gebotenen Maß, das Gedeihen der Sache jedoch zu jähren. Der Hitz zuverwahrte einige Fenster, es mehrere Bretter los, fuhr aus der Oberstufe durch die Decke in die Unterstufe, betäubte ein Paar unter dem Ofen gelegene Ragen und verschwand unter den Steinplatten an dem Ofen.

Tagegeschichte.

Oesterreich. Nach den in Wiener Blättern vom 6. bis 23. Juli veröffentlichten Verlustlisten beträgt der Verlust der österreichischen Nordarmee an Vernarbten und todt in Infanterie-Officieren: 45 Obersten oder Oberleutnants, 45 Majors, 394 Hauptleute, 197 Ober- und 646 Unterleutnants; zusammen 1569 Officiere todt oder verwundet; dazu 391 gefangene, nicht verwundete Officiere; also 1960 Gesamtverlust der österreichischen Nordarmee an Infanterie Officieren. — Wien, 22. Aug. Das in Baden bei Wien und Umgegend liegende sächsische Lager, circa 10,000 Mann, wird diesen Donnerstag abgehoben und nach Wien abgeführt. Vorher findet jedoch hier eine große Parade des abzurückenden Militärs vor Sr. Maj. dem Kaiser und Sr. Maj. dem König von Sachsen am Schmelzer Exercierplatz statt. Morgens 8 Uhr fand auf dem großen Felde nächst Traistrichen eine Militärparade der Sachsen vor Sr. Mgl. Hoheit dem Kronprinzen statt. Die Truppen, circa 10,000 — 12,000 Mann an der Zahl, waren in drei Bataillonen und Feldjäger in pleine parade in mehreren Treffen aufgestellt. Um halb 9 Uhr erschien Sr. Mgl. Hoheit der Kronprinz von Sachsen in Begleitung mehrerer österreichischer Generale, inspicierte die aufgestellten Truppen, ließ alsdann das Officierscorps zusammenreten und hielt an dasselbe eine kurze Ansprache, worauf das Abreiten erfolgte. — Morgens besuchte der Kronprinz das Feldhospital der sächsischen Truppen im St. F. Heiligenkreuz, ging von Zimmer zu Zimmer, übertraf freundlichste Worte des Trostes spendend.

Preußen. Nicht allein Oesterreich und Württemberg, sondern auch Baden hat bereits den vollen Betrag der an Preußen zu zahlenden Kriegskosten entrichtet. — Nach dem kleinen „Moniteur“ wird der Kronprinz von Preußen sich nächstens als Vicekönig nach Hannover begeben und dann auch nach Kurhessen gehen, um die Organisation der preussischen Verwaltung in diesem Lande zu leiten. — Heinrich von Treitschke, welchem von preussischer Seite eine Professur zuerst in Königsberg, dann in Kiel angeboten war, hat einen Ruf nach Heidelberg erhalten. — Nach Bericht der „Pöste Ztg.“ ist die Aufhebung des Salzmonopols bereits bis zum 1. April 1867 in Aussicht genommen. — Die preussische Armee hat in dem nun beendigten Kriege einen Verlust von 283 Officieren gehabt, darunter 5 Generale. — Berlin, 21. August. Gestern verunglückte bei einer Kohlfuhr kommende Güterzug. In Folge des Zerbrechens einer Verkupplung war der größte Theil der Wagen ein wenig zurückgefallen und dieser fuhr dann auf den vorderen Theil des Zuges, der auf Station Penzig Halt gemacht, mit furchtbarer Vehemenz auf; 14 Güterwagen und Locomotiv, mit Getreide, Knochen und anderem Frachgut beladen, wurden buchstäblich zertrümmert. Ein Bremser wurde von einer aufbaumenden Locomotive getödtet, ein zweiter erlitt erhebliche Wunden und wurde zwischen die zertrümmerten Wagen geschleudert, ein dritter kam mit einer unglücklichen Quetschung davon. Von der gewaltigen Wucht des Stoßes kann man sich einen Begriff aus der Thatsache machen, daß ein völlig beladener Güterwagen auf zwei theils übereinander, theils ineinander geschobenen Wagen, ein zweiter quer über dem Bahndamm stand, und daß dreijährige Ägen wie Drath zusammengebogen sind.

In der königl. Münze zu Berlin werden gegenwärtig Siegesthaler geprägt. Auf derselben erscheint das Bildniß des Königs mit einem Lorbeerkranz geschmückt. Bayern. Ein am 19. August im „Würzburger Anz.“ veröffentlichter Brief an den König ist mit wahrem Heißhunger von den Lesern verschlungen worden. Warum? Weil er der öffentlichen Meinung in ungeschämter Wahrheit die vollste Rechnung trägt. Was vom bayerischen Standpunkte aus allenfalls zu beanstanden wäre, das ist bei der im Eingange gegebene Rathschlag, daß die Mittelstaaten gegen die Sprengung des Bundes durch Preußen bloß hätten protestiren, im Uebrigen sich aber fügen sollen. Allerdings wäre hierdurch für die Mittelstaaten, und namentlich für uns Bayern, ein kostspieliger und doch jezt nutzloser Krieg erspart worden. Aber wer konnte dies voraussehen? Den Bundesstaaten standen zu Anfang des Krieges circa 200,000 Mann zur Verfügung, während Preußen denselben nur 50 — 60,000 Mann entgegenstellte. Und dennoch mußten sie Bundestruppen unterliegen! Wer war Schuld daran? Das hat der Verfasser des offenen Briefes unumwunden gesagt. Es sprechen aber auch hierfür vor Allem die thatsächlichen Ereignisse, die wir in der jüngsten Zeit als Mittheilungen in den öffentlichen Blättern, worin sich die verschiedenen Obercommandanten gegenseitig anfeinden und dadurch ihre Unsicherheit selbst eingestehen. Dieser allein haben, wie dies selbst die „Bayer. Ztg.“ jüngst zugestand, die Preußen (und auch sie machen kein Hehl daraus) die überraschenden Erfolge auf dem mitteldeutschen Kriegsschauplatz zuzuschreiben. Man möchte ja anderen Falles unsere Officiere und Soldaten im Verdacht der Feigheit haben, daß sie keine besseren Erfolge errungen. Aber das Zeugniß geben ihnen selbst die gegnerischen Officiere und Soldaten, daß unsere Truppen sich mit seltener Bravour schlugen, und die großen Verlustlisten an Officieren und Soldaten beweisen zur Genüge, wie tapfer sie Stand hielten. Nimm, auf unseren Officieren und Soldaten ruht nicht der mindeste Makel ihrer soldatischen Ehre!

Paris, 20. August. Hier wird erzählt, der König und die Königin von Hannover haben sich in der letzten Zeit an verschiedene auswärtige Cabinete gewandt; König Georg soll

unter Anderem hier darauf hingewiesen haben, die französische Regierung möge darauf bestehen, daß das allgemeine Stimmrecht in seinem Lande befragt werde, und die Königin von Hannover soll an eine gekrönte Dame geschrieben haben, sie werde ihr Reich nicht verlassen, als bis man sie mit Gewalt fortjagte. Directe Berichte, welche die französische Regierung aus Hannover bekommt, sollen dahin lauten, die Bevölkerung werde sich nicht ungern in die neue Lage finden. Auch die Erkundigungen, welche die englische Regierung anstellte, lauten ganz ebenso.

Aus Aleppo ist der „Köln. Z.“ zufolge die Schreckensbotschaft eingetroffen, daß am 22. Juli in Mesopotamien, zwischen Suprat und Tigris, in der Nähe von Diarbekir, in einem Umkreise von 30 Stunden 16 Dörfer mit ihrer gesammten Bevölkerung in Folge einer plötzlichen Deffnung der Erde gesunken und verschwunden sind. Die näheren Umstände dieses schrecklichen Ereignisses sind noch nicht mitgetheilt. (Die Bestätigung wird wohl abzuwarten sein.)

Königliches Hoftheater.

E. P. A's im Anfange dieses Jahrhunderts Göthe in der Bühne zu Weimar ein dramatisches Musterinstitut schuf, führte er und Schiller das Bedürfnis, durch Uebersetzung klassischer Stücke fremder Nationen das damals noch so geringe Repertoire zu vergrößern. Wie selten wurde Shakespeare und wenige seiner Stücke wurden aufgeführt! Göthe übersetzte demnach den „Mahomet“ Voltaires und Schiller die „Phädra“ Racines, dasselbe Stück, um dessen willen sich Racine zwölf Jahre lang von dem Drama entfernte, weil seine Feinde die „Phädra“ Platon's für besser erklärten. Noch ein zweites Mal bekannte er sich aus der dramatischen Laufbahn aus ähnlichen Gründen und zuletzt starb er an gedrohenem Herzen, kann sein König hatte seinen Gruß ignorirt! Armer Racine! Nun muß Dich die Nachwelt trösten. Alle Literaturgeschichten dociren, daß Racine der erste französische Tragiker sei, und seine Tragödien gelten auf den Théâtre français noch für unerreichte Muster. Uns Deutsche hat die Schiller'sche Uebersetzung die „Phädra“ besonders nahe gerückt, allein der Kreis der Literaturfreunde und solcher, die einer Aufführung der „Phädra“ beizuwohnen sich entschließen, ist immer ein kleiner. Und doch ist es ein eigentümlicher Genuss, den mit so peinlicher Sorgfalt beobachteten Besegen des Aristoteles, der Einheit nach Handlung, Ort und Zeit, dem kunstmäßigen Aufbau, den zielreichen Wendungen der Sprache in dieser altfranzösischen Tragödie zu folgen. Es ist, als wandelte man zwischen verschnittenen Federn, unter Cavalieren und Damen mit Allongeperücken und Schnabelschuhen, Galanteriebogen und Fächern, jedes laute Wort wird vermieden, es herrscht die strengste Etikette. Troppem enthält Phädra in der Zeichnung der in wilder Liebe zu dem Sohne ihres Mannes entbrannten Mutter einen Charakter, der sich über das Niveau jener Tragödien erhebt. Die Liebe der Stiefmutter zu ihrem Sohne ist ein noch erschütternderes Thema, als die Liebe eines Eifersohnes zur Gattin sein's Vaters. Das gewaltige Pathos dieser Leidenschaft regt das Gemüth der Zuhörer in seiner tiefsten Tiefe auf, läßt uns Foltirqualen dulden, und selbst der poetisch gerechte Abschluss in dem Untergange Phädras läßt noch eine nachhaltige Mißstimmung über die Verirrung der Leidenschaft zurück. So ist jede Aufführung Phädras ein doppeltes Experiment: durch das darin behandelte Problem und durch ihre Form. Von letzterer hat uns die große Geisteskraft Lessing's Irsch, der uns aus ten verschnittenen Textstücken in den erhabenen Naturspiel Shakespeares führte; wer mit dem Inhalt fertig werden will, muß sich selbst erst durch das Studium der Antike dazu lauten. Ein Glück für uns, daß unsere Dichtergewalt uns auch von der Herrschaft der Darstellung solcher elementaren Leidenschaft befreit haben. — Die Aufführung war eine befriedigende, im Ensemble vorzüglich. Einen Kranz vor Allen an Frau Bayer, die Darstellerin der Titelrolle. Was wir neulich an ihrer Antigone rühmten, verdient auch hier Anerkennung. Uebermächtig kam zur Darstellung der Schauder, die die Unglückliche über die Verirrung ihres Blutes empfindet, zöhrerische Neue, eine durch Schweigen noch qualendere Selbstverdamnung. Leicht läßt sich eine Auffassung der Rolle denken, welche die Nachtheile dieses Seelengemäldes noch größer hervorhebt, welche bligartig klenkelt; mander Affect läßt sich noch erschütternder, in Sprache und Gebärde noch heftiger, das Zusammenbrechen noch pathologisch wahrer vorstellen. — Frau Bayer verzichtete darauf in Erinnerung des alten Spruches: In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister! Und wir danken ihr für dieses Mahhalten Hingegen hätte Herr Dettmer den Hippolyt etwas männlicher und heldenartiger zeichnen können. Der thatendurstige Thebeusohn muß von Haus aus kräftiger angelegt sein, selbst Schroffheit schadete nichts, die endliche Barmherzigkeit des jungen Löwen in der Liebeswerbung wird dann um so wirkungsreicher. Thebeus selbst gehört zu den markigen Gestalten, die Herr Winger so ganz aus dem Vollen schafft. Die Erzählung Therasens, die mit peinlicher anatomischer Kenntniß den Tod Hippolyt's ausmalt, wurde von Herrn Jaffe wohl abgemessen gestigert und vorgetragen. Fräulein Ulrich nancierte ihre Ariza etwas lockert, während die Denone des Fräulein Berg das Intriguanthe diefer Rathgeberin von vornherein mehr hervortreten lassen sollte.

* Telegraphen auf Eisenbahnzügen während der Fahrt. Bei Gelegenheit der neulichen Reise der Königin Victoria nach und von Balmoral wurde an jedem Verbindungspunkt auf der 600 englische Meilen langen Linie ein Versuch angestellt, um mittelst eines neuen elektrischen Apparates Mittheilungen zu unterhalten zwischen dem Conducteur und dem Maschinensführer, während der Zug in Bewegung war. Die Mittheilungen wurden von der Königin selbst gemacht, welcher Lord Charles Fitzroy den Mechanismus erklärt hatte, und stets war der Erfolg ein augenblicklicher und vollkommener. Dieser Apparat ist, wie wir mit Freude hören, für beständig an dem königlichen Wagenzug angebracht worden. Herr Martin, der mit dem Electricitätswesen bei der North Western Railway Company vertraute Ingenieur, ist der Erfinder und Patent In-

haber dieses neuen Sicherheitswerkes. Eine der Haupt-eigentümlichkeiten derselben besteht darin, daß sowohl ein sichtbares als ein hörbares Signal vorhanden ist; das sichtbare ist permanent, bis die von dem Conducteur dem Maschinensführer erteilten Befehle vollzogen sind. Jedes Couplir ist mit einem „Hebelkasten“ versehen und jeder Kasten trägt ein lithographirtes Instructionstafelchen in folgenden Worten: „Um zu communiciren mit dem Conducteur, ist der Hebel zu ziehen.“ Die Wirkung davon, wenn ein Passagier den Hebel zieht, ist die, daß in jeden Wagen des Conducteurs eine Glocke zum Läuten gebracht wird, und diese Glocken läuten, wenn sie einmal in Bewegung gesetzt sind, ununterbrochen fort, bis von dem Conducteur Einhalt gehtan ist. Der Conducteur des hinteren Wagens (welchem die Dicht über den Zug anvertraut ist) drückt dann einen Knopf herab, der eine Glocke an der Maschine läutet; ist auf diese Art die Aufmerksamkeit des Maschinensführers erregt, so zieht er einen Galvanometer zu Nath, welcher an der Glocke hängt, und auf diesem findet er, in einfacher und nicht mißzuverstehender Weise das Signal: „Augenblicklich anhalten“ oder „Anhalten an der nächsten Signalstation.“ Der Maschinensführer deutet durch die Maschinenpeife an, daß er das Zeichen verstanden habe. Der hinteren Wagens-Conducteur bestimmt nach diesem Ertheilen, ob der Zug augenblicklich, oder erst nach irgend einer Station anhalten soll. Natürlicher Weise muß, wenn er irgend einen Befehl für den Zug sieht, das erstgenannte Signal geben; ist ein Hebel gezogen, so kann er nur von dem Conducteur wieder in seine frühere Stelle versetzt werden; er muß den den Apparat enthaltenden Kasten aufschließen und den Hebel zurücksetzen. Die Zurücknahme des von einem Passagier gegebenen Signals ist daher wirksam verhindert. Eine so wichtige Erfindung sollte sogleich auf alle auf der Linie laufenden Eisenbahnzüge ausgedehnt werden, da der königliche Zug gewiß kein Schismopol gegen die mit Eisenbahnen verbundenen Gesellschaften besitzt. (Athenäum.)

Ein Locomotivzug. Ein Berichterstatter der „Köln. Ztg.“, welcher kürzlich von Nürnberg nach München reiste, schreibt u. A.: Ein Ereigniß auf meiner Reise war es, neben den Viehzügen, Güterzügen u. einem wirklichem Locomotivzuge zu begegnen. Unsere bewegte Zeit hat allerhand merkwürdige Sätze auf den Eisenbahnen gesehen; bei dem bunten Durcheinanderwerfen aller möglichen Waggons liefen solche auf Strecken, mohin sie selbst der ausgebreitetsten Friedensverkehr wohl nie gebracht hätte, und neben so vielem Anderem wird auch wohl die sorgsame, für jede Achse die durchlaufene Meilenzahl genau constatirende Eisenbahn-Statistik dieses Jahr gewaltig in die Brüche geraten sein; allein ein nur aus Locomotiven zusammengesetzter Zug ist doch immerhin ein sehr seltener Anblick. Schon hinter Amberg standen auf den Bahnhöfen zahlreiche gestückelte sächsische Waggons und in Polshofen auch sechs Locomotiven, in Schwandorf begannen uns aber zwanzig Locomotiven, meist von der sächsischen Westbahn, welche, mit Laub und Blumen geschmückt, nun wieder zum friedlichen Dienste nach Sachsen geschleppt wurden. Der Contrast dieser, während der fast zweimonatlichen Unthätigkeit etwas gerosteten, nun mit losgelupelten Kolbenstangen dahergeschleppten Locomotiven, die hier nur als träge Massen erschienen, mit dem geflügelten Dampfprosse, welches dampf- und furchtschraubend selbst große Sätze schleppt, war in der That sehr eigentümlich und nicht uncharakteristisch für unsere an Rollenwechseln jeder Art so reiche Zeit.

P. Beitrag zur Verichtigung der officiellen Verlustliste der königl. sächs. Armee, auf be glaubigtem veröffentlichen Vertheil mit den Verwundeten selbst, bes. mit ihren Verwundeten und Verpflegern gegründet, vom „Tr. Z.“ bisher noch nicht gebracht, und nach Brigaden, Bataillonen und Compagnien u. s. w. geordnet. (NB. Der Stärke halber sind wie die irrigen Angaben der Verlustliste unmittelbar hinter die Personalien in Einklang; das nach der Verichtigung nicht beigefügte Datum constatirt den Tag des persönlichen Verlehrs; die römische Ziffer bedeutet „Brigade“, die beiden deutschen „Bat. u. Comp.“)

- 1) 1. L. 2. Heinrich Moriz Schmidt, Signalist aus Schellenberg bei Augustsburg (vermisst), der Gutschin am rechten Fuße und in der linken Seite verwundet (8. Aug.). 2) 1. L. 3. Joh. Ernst Hübner, aus Seelitz bei Stolpen (todt), der Gutschin im Rücken verwundet (7. Aug.). 3) 1. L. 4. Heinrich Eduard Hubert, a. Kolbitz (todt), der Gutschin im Kreuz und der linken Schulter verwundet (16. Aug.). 4) 1. L. 2. Carl August Roscher 1., aus Großschönau b. Jittau (verwundet), unverwundet b. Gutschin gefangen (13. Aug.). 5) 1. L. 3. Carl Aug. Wintler, aus Nieder-Strawade i. d. Lausitz (todt), verwundet an der äußern Weichte der linken Brust (aus der Wiener-Caserne nach 23. Juli entlassen). 6) 1. L. 2. Friedrich Eduard Bachmann a. Kriebitz b. Joidau, vermisst, b. Königgrätz Schußwunde in den rechten Arm (7. Aug.). 7) 1. L. 1. Aug. Hermann Breythaler a. Breitenbrunn b. Schwarzberg (vermisst), b. Königgrätz am rechten Fuß verwundet, früher im Lazareth der Wiener-Caserne, später im Privatvertheilung. 9) 1. L. 10. 2. Friedrich Moriz Nisch, aus Tattersdorf bei Köpfern (vermisst), bei Königgrätz dreifache Verwundung (11. Aug.). 10) 1. L. 11. 4. Friedrich Herrmann Fischer, aus Veppitz (vermisst), b. Königgrätz am rechten Schenkel leicht verwundet u. wieder geheilt (11. Aug.). 11) 1. L. 13. 1. Joh. Wilhelm Ernst Born aus Wildenhain bei Großenhain (vermisst), unverwundet bei Gutschin gefangen (7. Aug.). 12) 1. L. 14. 2. Heinrich Ludwig Weidberg aus Ködichenbroda (vermisst), unverwundet bei Gutschin gefangen, in Dresden (7. Aug.). 13) 1. L. 13. 4. Carl Heinrich Ernst Dovernor, aus Dresden, Meierhoff (vermisst), unverwundet in Dresden (21. Aug.). 14) 1. L. 16. 2. Ernst Clemens Köber, aus Vornumpeiß (Schuß in's Gesicht), am rechten Oberschenkel verwundet, in Verpflegung hier bei seiner Mutter (30. Juli). 15) 1. L. 16. 4. Carl Aug. Paul, Vice Corporal, aus Maderburg (wahrscheinlich verwundet), schwere Schußwunde durchs Knie, seit Mitte Juli in Dresden in Privatvertheilung (21. Aug.). 16) 3. Reit-Reg. 2. Schw. Christoph Aug. Lepold, aus Rossmitz bei Elsterberg (Pippold, vermisst), bei Trostwitz (?) in Mähren, Schellhub eines Husaren über die Stirn (6. August in die Heimath abgegangen). — Einen Beitrag zur Vervollständigung der Verlustliste behalten wir uns vor.

Diana-Bad Bürgerwiese 15. **Wannen-, Cur- u. Hauwäder** zu jeder Tagesz., ausgen Sonntag Nachmitt., **Irish-Römische-Dampf- u. Douchebäder** von 7—1 und 3—7 Uhr. Für Damen: Montag von 3—7, Mittw. und Sonntag von 7—1; sonst stets für Herren
Tätliche Schroth'sche Cellanball Bad. 8 v. Dr. Kadner.



Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Extrazug Sonntag den 26. August.

Von Dresden früh $6\frac{1}{2}$, Vorm. 10 u. Nachm. 3 Uhr nach Meissen, Riesa u. Lorenzkirchen.
 Dresden | Nachm. 4 Uhr nach allen Stationen bis Pillnitz.
 Von Meissen früh 6, Vorm. 10 $\frac{1}{4}$, Nachm. 3 u. Abds. 6 Uhr nach allen Stationen bis Dresden.
 Die regelmäßig täglichen Fahrten siehe im Tagebuche des Anzeigers.
 Pläne über Extrazüge zu den Märkten in Meissen und Lorenzkirchen werden gratis in unseren Billet-Expeditionen ausgegeben.

Dresden, den 25. August 1866.

Die Direction.

Zoologischer Garten.

Sonntag den 26. August ist der zoologische Garten gegen das ermäßigte Entree von 3 Ngr. für Erwachsene, 2 Ngr. für Militär und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren von früh bis Abends für Jedermann geöffnet.

Der Verwaltungsrath.

Gewerbeverein.

Excursion

Sonntag den 25. August 4 Uhr.
 Da es in einer Zeit, in welcher die größeren Gewerbebetriebsstätten noch nicht wieder in voller Thätigkeit sind, nicht gerathen ist, eine rein gewerbliche Excursion zu unternehmen, so ist vielfach der Wunsch laut geworden, in Anknüpfung an den letzten Vortrag, die Gegend der Umgegend von Dresden unter Führung des Directors Claus auf dem Orte und Stelle kennen zu lernen. Es wird deshalb Sonntag den 25. August der Gewerbeverein

- 1) sich auf dem Feldschloßchen versammeln,
- 2) Punkt 4 Uhr nach dem Plauensch Brunne aufbrechen,
- 3) im Grunde und auf den Höhen die betr. Erläuterungen entgegennehmen und außerdem
- 4) sich Abends 7 Uhr auf dem Bergkeller mit den Angehörigen seiner Mitglieder zu einer geselligen Zusammenkunft vereinigen.

Der Vorstand.

Auction. Montag den 27. August Mittags 12 Uhr sollen an hiesiger Frauenkirche
 I. 4 Stück fast neue starke Frachtwagen, complett, von 170 Ctr. Tragkraft,
 II. 2 Stück zweiräderige Karren und ein alter Postwagen,
 III. ein braunes Zugpferd, Stute, 7 Jahre alt, $1\frac{1}{4}$ 5 hoch, durch mich versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel, Königl. Gerichts-Auctionator.

An die von mir engagirten Arbeiter der Bebra-Hanauer Bahn.

Unvorhergesehene Umstände lassen den Extrazug von Leipzig nach Bebra nicht stattfinden. Der Extrazug von Dresden nach Leipzig bleibt, wie bekannt gemacht, den 27. früh. Von Bebra bis Fulda ist Frei-Extrazug. Also ist die Tour Leipzig - Bebra zu Fuß zu machen. Diejenigen Arbeiter, welche unter diesen Umständen noch mitreisen, mögen sich, ebenso wie die, welche zurückbleiben wollen, nochmals **ei mir bestimmt bis heute Abend** in Leipzig befindenden Arbeiter können daher nach Bekanntmachung dieses ihre Weiterreise unverzüglich antreten und durch Vorweis des Arbeitszettels freie Fahrt von Bebra nach Fulda einholen. **Gepäck** für die von Dresden nach Leipzig Fahrenden wird insgesammt von Leipzig bis Bebra per Bahn befördert. Erfah- Arbeiter (solche, die an Bahnen oder in Steinbrüchen gearbeitet) können sich heute Sonntag bis 3 Uhr melden.

Langhammer, Falkenstraße 63.

Um damit zu räumen, verkaufen wir den kleinen Nest des im vorigen Jahre in 3 Auflagen erschienenen

Festführers durch Dresden, zu seinen Kunstschätzen, Umgebungen und in die Sächsische Schweiz,
 ca. 100 Seiten Text, mit der Abbildung der Sänge Halle, 46 Illustrationen und einem neuen Plane von Dresden
 für nur 3 Ngr. pro Exemplar,
das Panorama von Dresden und der Sächsischen Schweiz
 zu gleichem Preise. — (Colporteur erhalten Rabatt.)
C. C. Meinhold & Söhne,
 Moritzstraße 15.

Filzhüte

in größter Auswahl u. in allen Farben und Neuheiten zu Fabrikpreisen,
Herren- u. Knabenhüte
 von 1 Thlr. 10 Ngr. — 3 Thlr. in nur reinen, empfehlenswerthen weichen Filzen.

Reparaturen

werden auf's Schnellste und Billigste ausgeführt.
Palmstrasse 51 I. Et.

Weinflaschen,

altes Kupfer, Zink und Blei, Oabern, Knochen, Papier und alle Kleidungsstücke zu besten Preisen wird gekauft
18 Seestraße 18, Anker, im Hof.

Zur gütigen Beachtung.

Gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche, Garderobe u. s. w. werden zu einer übernommenen Lieferung nach auswärtig zum allerbesten, resp. höchsten Preis zu kaufen gesucht
4 große Schlegelgasse 4 I. Et.

Bäckerei-Gesuch.

Eine schwunghafte Bäckerei in guter Lage Dresdens wird von einem jahrelangsfähigen Mann zu pachten gesucht. Adressen sind unter E. G. bezeichnet in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Kartoffelkuchen

heute von 9 Uhr an warm, Ecke der Maul- und Böhmisches Straße.
E. Thälheim.

Mädchen können Buz machen i neast-geldlich erlernen gr Kirchgasse 6 im Buzgeschäft.

2000 Thlr.

werden sofort auf ein sehr schönes Landgrundstück in der Nähe Dresdens auf zweite Hypothek gesucht. Offerten bittet man mit „Capital“ bezeichnet in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Unterhändler finden keine Berücksichtigung

Gesucht wird eine anständige Musik-Gesellschaft mit Komiker in das Döbel'sche Restaurationszelt zu Lorenzkirchen. Offerten bittet man im Gasthofs baselst niederzulegen.
Wilhelm Lange.

Restaurations-Verkauf.

Eine gut eingerichtete Restauration in Mitte der Altstadt soll Verhältnis halber mit allem Inventar für 380 Thlr. verkauft werden. Näheres Frauenstraße 7 2. Etage.

! Achtung !

30-40,000 Stück Medoc, Rheinweins- und Champagner-Flaschen, sowie 500 Stück Getreidemehel-Flaschen sucht sofort zu kaufen die Spirituosen-Handlung von

M. L. Segewald, Nr. 1 Johannisplatz Nr. 1.

Veränderung wegen ist das Victualien-geschäft, Waisenhausstr. 5 b., zu verkaufen.

Eine in den mittleren Jahren stehende Wittve wünscht, da es ihr an Beschäftigung fehlt, ein Kind auf Ziehe nach Tharandt zu nehmen und verspricht treue Pflege sowie Mutterstelle zu vertreten und ist persönlich zu sprechen Sonntag von 11 bis 4 Uhr Schiefelgasse 9 in Herrmann's Wirthsch.

Contobücher,

Albums, Briefstaschen, Briefmappen, Portemonnaies, Cigarettenetuis, Damengürtel, Taschen etc. empfiehlt billigst
J. H. Richter. Buchbinder u. Galanteriearbeiter, am Neumarkt.

Eine liegende Dampfmaschine

von bester Construction, 6 Pferdskraft stark, nebst Kessel von 8 Pferden mit vollständiger Armatur, sämmtliches erst kurze Zeit in Betrieb, ist wegen Vergrößerung der Fabrik billig zu verkaufen durch das Bureau des Technicum zu Wittweida

3 Thaler Belohnung.

Am Donnerstag den 23. d. in den Abendstunden ist vom Paradies b's Theaterplatz ein Portemonnaie v. braunem Leder, ca. 12 Thlr. in Papier- u. Silbergeld sowie quittirte Rechnungen auf den Namen „Donath“ lautend enthaltend, verloren worden. Wer dasselbe mit Inhalt in die Exped. d. Bl. zurüchbringt, erhält obige Belohnung

Ein Lehrer

sucht an einem hiesigen Privatinstitut Engagement. Adressen unter X A. g. l. abzugeben in d. Exp. d. Bl.

Vergangene Woche wurde eine einfache gefchlungene gold. Brosche verloren; man bittet dieselbe bringend gegen gute Belohnung Pragerstraße 16, 4. Etage abzugeben.

Herrenkleider werden gewaschen, gereinigt u. ausgebessert Kreuzstraße 2 2 Tr. hinten heraus.

Gesuch.

Ein junger Mann, unverheirathet, welcher Fleischer ist, mit 800 Thaler Vermögen, sucht sich zu etabliren, es sei Gastwirthschaft ober Fleischerei.

Offerten bittet man unter Nr. 50 H. H. in der Exped. d. Bl. recht bald einzufenden.

Gutes billiges Schwarz- und Weißbrot empfiehlt die Bäckerei Antonstadt, Ecke der Louisen- und Maunstraße.

Herren,

welche Dienstboten suchen, sollen sich an das Dienst-Bureau zu Seidnitz wenden. Adresse Gotthelf Adler in Seidnitz Nr. 30.

Ein Haus auf dem Lande unweit Dresdens, mit seit vielen Jahren schwunghaft betriebnem Material-Geschäft, soll Umzug halber verkauft werden.

Geehrte Reflectanten werden gebeten ihre Adresse A. Z. 2 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Haus-Kauf-Gesuch.

Ein hübsches Familienhaus mit Garten in Neustadt-Dresden, allwo die Schule nicht zu entfernt ist, wird zum civilen Preis von 8000 Thlr. zu kaufen gesucht. Offerten nimmt entgegen A. F. Boigt, Pina, Breitegasse 415, 2 Treppen.

Knochen

werden in Partien zu kaufen gesucht. Adressen unter Bezeichnung „Knochen“ niederzulegen in der Exp. d. Bl.

Es wird ein Logis für ein Paar einzelne Leute gesucht, Stube, Kammer und Küche, 30-40 Thaler, sogleich zu beziehen, ohne Möbel. Adr. unter S. S. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Damen, die gesonnen sind, ihre Niederkunft in Zurückgezogenheit abzuwarten, finden in einem gesunden Städtchen billig und pünktliche Aufnahme. Wo? sagt die Exp. d. Blattes.

Zwei Drehbänke

sind billig zu verkaufen Borng. 4 part.

Königliches Posttheater.

Sonabend, den 25. August:
 Martha, oder: der Markt zu Richmond.
 Oper in vier Akten, von W. Friedrich.
 Musik von Friedrich von Flörow. —
 Unter Mitwirkung der Herren Gächter, U. J. Frey, Weiß; der Damen: Harnisch, Palumbo, Wofa la.
 Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 10 Uhr.
 Sonntag, den 26. August: Romeo und Julia Trauerspiel in 5 Akten

Wachen der freiwilligen Feuerwehre (Ununterbrochen Tag und Nacht)
 Mittl. Preistr. 7. Postl. Louisenstr. 65.

Kirchen-Nachrichten.

Kreuzliche Sonabend, den 25. August Nachmittags halb 2 Uhr zur B. oper: Motette: „Der Herr ist groß in seiner Macht“ etc., nach der Collecte Terzett: aus Elias: „Habe deine Augen auf“ etc. von Wendelsjobr-Bartholp.
 Frauenkirche. Sonabend den 25. August Nachm. 2 Uhr hält die Verkündete Herr Kantor Dr. phil. Wesfel.
 Am 13. Sonntage nach Trinitatis, den 26. August.

Dof. und Sophienkirche. Früh halb 8 Uhr halten in ihren Sacristien beide Herren Hofprediger Beide und darauf Communio. Vorm. 9 Uhr herr Hofprediger Dr. König; Mittags halb 12 Uhr Herr Dioc. Schubert; Nachm. 2 Uhr Herr Dioc. design. Steinbach.

Kreuzliche. Früh 5 Uhr Herr Cant. Dr. phil. Bergmann; Sonntag da 9 Uhr Herr Dioc. Döhner; Nachm. halb 3 Uhr Herr Cant. Stum I.

Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Herr Kantor Dr. phil. König; Nachm. der Predigt Hilfe und darauf Communio; Mittags halb 12 Uhr Herr Pastor; Dr. phil. Nummer.

Kirche zu Neustadt. Früh 5 Uhr Herr Kantor Lic. Claus; Vorm. halb 9 Uhr

Herr Subdiac. Dr. phil. Engler; Vorm. halb 11 Uhr Mittags-Gottesdienst der Rekt. predigt Lauppi; Mittags 12 Uhr Herr Dioc. Niederst. Früh 5 und Vormittags 8 Uhr Beichte.

Unverheiratete. Vorm. halb 9 Uhr Herr Pastor Dittger; Nachm. 1 Uhr Herr Subdiac. Pflaumschmid.

Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. halb 8 Uhr Herr Pastor Schütz; Musikaufführung: „Auf und bringt dem Schöpfer Ehre“ etc., Cantate von G. Fischer, 2te a 1 Ngr. werden an den Kirchthüren verabreicht; Nachm. halb 2 Uhr Herr Dioc. Franz (Ehrendienerpredigen). An diesem Tage Collecte zum Besten des hiesigen Sängerkorps.

Stadtwaisenhaustriche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. phil. Nummer; — Communio für die Mitglieder der böhmischen Gemeinde, Beichte um 8 Uhr.

Stadtwaisenhaustriche in Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Stadtrathenscaus; ediger Beide.

Ehrliche Gestirfskirche. Vorm. 9 Uhr Herr Prediger Steinbach.

Altkatholischenkath. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Hüblich.

English Church Stadtwaisenhaustriche Morning Service at 11 A. M. Evening Prayer at 4 P. M.

Reformirte Kirche. Vorm. 9 Uhr deutsche Predigt Herr Pastor Richard Das Wochenamt für Taufen, Trauungen etc. hat nächste Woche Herr Hülfsprediger Rosenhagen.

English and Americ. Church. Reformirte Kirche, Kreuzstraße. Thirteenth Sunday after Trinity, August 25. Divine Service in the Morning at 11.30. and in the Afternoon at will be conducted by the Chaplain the Rev. Charles H. H. Wirgth M. A., Trin. Coll. Dub., and Exeter Coll. Oxford.

Ehrliche Gestirfskirche. Wegen anderweitiger Benutzung der Kirche kann deutsch-lit. litische Gottesdienst nicht stattfinden.
 Texte. Vorm. Rom. 7, 18-25; Nachm. Luc 10, 21-37.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn B. Hey in Leimbach bei Chemnitz Herrn B. Heying in Döbra bei Leipzig. Herrn A. Seidel in Dresden. Eine Tochter: Herrn W. Kretzmer in Wittenberg a. E. Herrn Christoph amtsactuar W. Wagner in Falkenstein. Herrn Dr. M. Kleinpaul in Dresden.
 Verlobt: Herr C. Schirmer in Berlin mit Frä. J. Zwintzler in Argentin bei Weigen. Herr A. Rosenkranz in Leipzig mit Frä. J. Rosenthal in Berlin.
 Getraut: Herr Sgt. Wölff, Leutnant a. D. D. v. A. Wiesand mit Frä. F. Schmidt in Tucha.
 Gestorben: Herr Hofinspector N. von Oppell in Glasten bei Lausitz. Fräulein Anna Casper in Altenburg Herr Karl Schütz, Oberleutnant der Infant. G. N. W. G. von Carlowitz. Starb in Wauer bei Wien in Folge erhaltenen Wunden in der Schlacht bei Fein. Herr Sgt. Friedrich Pioniercorporal Ehr. Sid. Tärke in Wien Herr Decar Grimm in Dresden.

Kutchen und Kleidchen für Knaben und Mädchen vom 1. bis 5. Jahr in Wolle und Piquee sind spottbillig zu verkaufen am See Nr. 7 2. Etage.

400 Stück diverse Corsets sollen um zu räumen sehr billig ausverkauft werden, bei
Louis Woller,
 Seestr. 8, vis à vis d. Breitestr.

Zur Erweiterung eines rentablen, der Mode nicht unterworfenen Geschäftes wird ein indischer Theilnehmer mit 2000 bis 3000 Thlr. gesucht. Reflectanten erfahren Näheres auf frankirte Anfragen sub H. K. 59 Exp. d. Bl.

Rittanzhalt in Kenner's Hof befindet sich von nun an Schloßstr. 14.

Einkauf

von großen Partien Knochen, Hadern und Glasbroden
 Freiburgerplatz Nr. 9.
G. Starke.

Einkauf

ganz modern und gut gehalten werden um damit gänzlich zu räumen, sehr billig ausverkauft bei
Louis Woller,
 Seestraße 8, vis-à-vis der Breitegasse.
 NB. Wiederverkäufer erhalten 10% Rabatt.
D. O.

Einkauf

Zwei gute Arbeitspferde sind zu verkaufen
 Zur Ansicht von 12 bis 3 Uhr
 Mittags

Geld

wird auf gute Pfänder geliehen
 Kreuzgasse 2, 2. Etage.

Für die Zwecke
des hiesigen
Central-Militair-Silfsvereins
wird auf Veranstaltung der vereinigten dramatischen Dilettanten der hiesigen
Gesellschaftsbühnen **bespis, Co. cordia, Urania und Thalia**
Donnerstag den 30. August d. J.

Theatralische Vorstellung

in Braun's Hotel

Einlaß 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.
Reservirte Sitze 10 Ngr., die übrigen Plätze 5 Ngr. Höhere Liebesgaben werden dankend entgegengenommen.
Der Billetverkauf (mit Programm) findet bei den Herren Lotterie-Colelecteur **Barthold**, Kieuzstraße 5, Kaufmann **Flechtig**, Johannisstraße 16 (Ecke der Birn Straße), Seifenfabrikant **Steinmetz**, Annenstraße 26, **Commer & Scupfe**, Hauptstraße 29, Klempnermeister **Boy**, Friebrichstraße 6, und Abends an der Casse in Braun's Hotel statt.

Musikalisches.
Zu Loschwitz im grossen Saale der Restauration zum Bergberg
Montag den 27. August Abends 8 Uhr
CONCERT

zum Besten der Zwecke des Central-Militair-Silfsvereins, gegeben von Fräulein **Marie Wied** (Pianoforte), den Herren Concertmeister **David** aus Leipzig (Violine), königl. Kammermusikus **Grützacher** (Violoncello), Kammermusikus **Göhring** (Viola) und unter Mitwirkung mehrerer Gesangsschülerinnen des Herrn **Friedrich Wied**.

- Program.**
1. Trio für Piano-orte, Violine und Violoncello.
 2. Terzett für 3 Soprane aus Wilhelm Tell, vortragen von **Marie Wied, Marie Chmelick und Marie Lehn**.
 3. Solo für Violoncello
 4. Scene und Arie aus Traviata, gesungen von **Marie Chmelick**.

- Program.**
5. Sonate für Violine, im Jahre 1795 componirt (für Violine und Piano-orte bearbeitet von F. David).
 6. Blumenruß für 3 Soprane, gesungen von **Marie Chmelick, Helene Stiel und Marie Lehn**.
 7. Solis für Piano-orte.
 8. Walzer-Arie, vortr. von **Marie Chmelick**.
 9. Serenade für Violine, Viola und Violoncello.

Billets zu nummerirten Stühlen à 15 Ngr., zu unnummerirten Stühlen à 10 Ngr. und zu Stichplätzen à 7 1/2 Ngr. sind zu haben in Dresden in der Musikalienhandlung von **B. Friedel**, in Loschwitz bei Hrn. Kaufmann **Gabler**, bei dem Restaurateur **Kaiser** und an der Casse. — Etwaige gültige Extrabeiträge wird Herr Cantor **Poble** Abends an der Casse in Empfang nehmen.

Anfang 5 Uhr. Ende vor 7 Uhr.

Volksgarten

(früher Lucke'sches Bad).

Heute Sonnabend, den 25. August:

Grosses Extra-Concert

von der Musik-Kapelle des Königl. Preuss. 1. Garde-Grenadier-Regiments Kaiser Alexander unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn **Dannenfelszer**.
Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Casse.
J. Busch.

Königl. Belvédère

1er Brühl'schen Terrasse.

Großes Sinfonie-Concert

von der Laade'schen Kapelle mit verstärktem Orchester. unter Direction des Hrn. Musikdirectors **Gustav Franke**.
Zur Aufführung kommt u. A.: Sinfonie (1-ter Nr. 2) v. **Beethoven**, Ouverture zu **Eurhythme** v. **Beethoven**, **Du de la Fête du Village** von **Boieldieu** u. **Aricious** **Stabat mater** von **Mossini**, **Träumerei** aus den Kinderstücken v. **Schumann**, **Finale** aus der **Belagerung von Corinth**.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm an der Casse. Täglich Concert von obiger Kapelle. Morgen Anfang 4 Uhr.
J. G. Marschner.

Körner-Garten.

Heute Concert

von Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Puffholdt**.
Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an Casse. **W. Heine**.

Große Wirthschaft des fgl. großen Gartens.

Heute Concert

vom ehemaligen **Witting'schen Musikchor**.
Anfang 4 Uhr. Entree 2, Ngr. **Lippmann**.

Thürmchen.

Heute Elerschecke.

Waldschlösschen.

Heute, Sonnabend, den 25. August:

Concert

der Kapelle des Dresdner Orpheus.

Zum Besten
hilfsbedürftigen Familien Sächsischer Militärs.
Program:

- Erster Theil.**
- Parademarsch von **C. Volkrath**.
Concert Ouverture v. **Fr. Schneider**.
"An den Sonnenschein," Lied v. **J. Lachner**.
Glückchen-Polla von **Heinrich**.
Zweiter Theil.
Ouverture z. D. „der Zauberer“ von **F. Ebell**.
Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr., ohne die Mitarbeitigkeit zu beschränken.
- „Ich wollt' meine Lieb' ergüsse.“ Duett v. **F. Mendelssohn-Bartholdy**.
Orpheus Damen-Quadrille v. **Volkrath**.
Ambos Polla von **Varlow**.
Dritter Theil.
Marche militair v. **Franz Schubert**.
Chor a. d. **Lombarden v. Verdi**.
Briefmark und Arie a. d. D. die Zauberflöte von **Mozart**.
Novelle von **C. Volkrath**.

Im herrschaftl. Gasthof zu Gauerwitz

Sonntag den 26. August

Erndt-fest und Concert

vom **Weißner Stadtmusikchor**.
Nach dem Concert **Balkmusik**. Es ladet ergebenst ein
H. F. icme. **Hartmann**, Musikdirector.

Concert auf dem Bergkeller.

Sonntag, den 26. August zum Besten der Wittwen und Waisen gefallener sächsischer Krieger, veranstaltet von dem Verein **Serenitas**, vom **Freiherrl. v. Burgl'schen Musikchor**, unter pütiger Mitwirkung durch Gesangs- und Zither-vorträge der Familie **Bonset**, sowie Declamation-vorträge von **Hil. Franke**.

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Nach beendigten Vorträgen **Balkmusik**. Bei ungünstiger Witterung im Saale des Bergkellers. Um den guten Zweck zu fördern, bittet um zahlreichen Besuch d. B.

Tonhalle.

Frei-Concert.

Heute Abend
Anfang 7 Uhr. Gütlich.
Altona. Morgen Sonntag Erndt-fest.

Kurfürstensä Hof.

Morgen Tanzmusik.

Ein gutes Klaischenbier empfiehlt **W. Altmann**, Elbgäßchen 6.

Pieschen Restauration Pieschen.

Sonntag den 26 und Montag den 27. August
Grosses Erndt-fest
mit Schüttertanz in ländlichem Costüm.

Um 4 Uhr großer Auszug der Schütter und Schütterinnen auf Erndtwagen mit Musikbegleitung. An beiden dieser Festtage findet gute **Balkmusik** statt. Der Saal ist schön decorirt und der Garten Abends prachtvoll illuminirt. Alles Nähere die Platate.
Zu diesem vielversprechenden Vergnügen ladet freundlichst ein

Ernst Starke,

Restaurateur im neuen Saal in Pieschen.

Ausstellung

der **Victoria regia** im Königl. botanischen Garten. 2. Blum., voraussichtlich heute Nachmittag auflösend. Entree 1 Ngr.

Nochmalige

Bekanntmachung.

Sonntag den 5. Aug. wurde vom Heller bis nach Dresden ein goldener Ring, einen Christus am Kreuz enthaltend, verloren, da es ein heiliges Andenken ist, so bittet man den ehrlichen Finder freundlichst, ihn gegen sichere Belohnung am See 26. 1. Et. bei Herrn **Jäger** abzugeben.

Heute Montag trifft ein:

Sachsen u. die kgl. s. Landes-Commission.

2 Ngr.

Von Dresden nach Paris
2 1/2 Ngr.

C. E. Dietze, 12 Frankenstr.

Wegen Adresse ist ein tafelförmiges Piano-forte, 6 Oct., von **C. Rosenkrantz** gebaut, für 20 Thlr. zu verkaufen gr. Brüdergasse 3. 1. Etage

Privatbesprechung:
Fräulein **Anna Hausbälter** die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem 17-jährigen Wiedergeburt.

Aber nicht von **Pappe**.

Omnibus-Vereins- Angelegenheit.

Man bittet den geehrten Omnibus-Verein zur Bequemlichkeit des Publicums nicht mehr verchiedene Preise auf ihren betreffenden Linien von früh bis Abends 10 Uhr sich geben zu lassen, sondern überhaupt nur einen Preis für jede Fahrt zu bestimmen.
Der Omnibus-Verein wird gebeten, den Preis für eine Fahrt anstatt 15 Pfennige auf den Durchschnittspreis von 12 Pfennigen zu bestimmen, und den Preis nach 8 Uhr, wie es jetzt geschieht, nicht zu erhöhen, damit auch Familien die Fahrt benutzen können.
Die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Wiedergeburtstag dem fidelem Restaurateur Hrn. **August Froberg** auf dem hohen Stein bei **Blauen**. Von seinem Freunde
Sch.

Das ich von der Berggräbnisgasse des hiesigen Gärtners-Vereins befriedigt worden bin, mache ich hierdurch bekannt.
Friedr. Traugott Schneider.

Turnverein

für Neu- u. Antonstadt.

Sonntag den 2. August

Turnfahrt

Priesnitzgrund, Hofwiese, Sisehborfer Thal Auguststübchen.

Abmarsch früh 7 Uhr vom Turnplatz:
Der Turnath.

Ludolphus-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Generalversammlung nicht in der Centralhalle, sondern im Schumacher-Innungssaal, Schefelgasse 32. 1. Etage, stattfindet.
Der Vorstand.

Cäcilia.

Heute **Schönfeld's Restauration**. Neufahrt an der Brücke. Um das Erscheinen aller Mitglieder bittet der Vorstand.

Wer sein Logis von Wanzen befreit wissen will, wende die in Leipzig und hier rühmlichst bekannte **Wanzen-Seife** an. Der geringe Preis von 3 Ngr. setzt auch den Ärmsten in den Stand, sich für immer der lästigen Wanzen zu entledigen. Zu haben ist diese Seife bei den Herren **Oswald Uhlig**, Bauhnerstraße Nr. 22 (Haupt-Depot), **Bernh. Cröner**, am Markt, und **Franz Meyer**, Marktstraße 9. **C. W.**

Die bekannte Unbekannte **J.** möge ferner mit den so ernsten Angelegenheiten kein Narrenspiel treiben, und dabei den heiligen Namen Gottes mißbrauchen

Achtung!

Der Berechtigtheit und Billigkeit gemäß wäre es, wenn die Quartiere der Herren Hausbesitzer durch eine eingesehene Commission abgeschätzt würden, da einzelne derselben ihre Quartiere eige-mächtig billig angegeben haben sollen, um der Einquartierung nach gesetzlicher Höhe zu entgehen.

Geschrieben der Freund, der trau-er sich als solcher bewährt.
Ernst und schweigend, vernahm ich die traurige Botschaft. —
O! was Du mir gewesen! Das schilbert kein Reichthum der Worte.
Ruhe sanft! — getragen von Freunden, bleibt ja Dein Bildniß.
Guter, den Trauernden immer und ewig vor Augen.
Jetzt oder später! — Es müssen die zartesten Ban're einst brechen.

Ein donnerndes Hoch dem Herrn Bauunternehmer

Max Schlechte

zu seinem heutigen Wiedergeburtstag wünsche, daß er es noch recht oft mit seiner Gattin u. Kindern feiern möge. Ungeannt doch wohlbelannt.

Das am 18. d. auf dem Vindelischen Bade vom Dresdner Sängerkreis veranstaltete Concert zum Besten der vermundeten Soldaten und armer Familien der gefallenen Sachsen hat den hübschen Ertrag von 80 Thlr. 3 Ngr. 8 Pf. geliefert, wovon allerdings die 6-deutenen Kosten für das Witting'sche Musikchor 33 Thlr., Henker'sche Buchdruckerei 10 Thlr. 5 Ngr., Anzeiger 5 Thlr. 3 Ngr., Nachrichten 6 Thlr. 7 Ngr. Wochenschatulchen 15 Ngr., Botenlöhne 21 Ngr. abgehen. Der Ueberschuß von 24 Thlr. 9 Ngr. 8 Pf. ist zu gedachten milden Zwecken an Herrn Banquier **Kassel** abge-fahrt worden

Wer Adresskarten u. Rechnungen z. billig gefertigt haben will, bemühe sich **Flemmingstr. 14 pt. zu Reuber.**
Esterbe um all. Erbeng. n. verl.
Heute erscheint Nr. 34 des humoristischen Sonntagsblattes „Zeisenblasen“ mit einer die diplomatischen Zeitverhältnisse betreffenden Illustration. — Nachabonnements à 6 Ngr. nehmen alle Postanstalten u. Buchhandlungen, sowie die Expedition (gr. Brüderg. 11. 1.), wofolbst auch einzelne Exemplare zu haben sind, an.